

## Zusammenfassung PhD Dissertation

Name	Andrea Kobleder (Mag.Dr.phil., RN)
Universität	Universität Wien, Institut für Pflegewissenschaft
Ort	Wien, Österreich
Name des Betreuers	Univ.-Prof. Mag. Dr. Hanna Mayer, Prof. Dr. habil. Beate Senn
Abschlussjahr	2018
Kontakt	andrea.kobleder@ost.ch

### *Curriculum Vitae*

Andrea Kobleder absolvierte 2011 parallel zum Diplomstudium Pflegewissenschaft an der Universität Wien ihre Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau an der Krankenpflegeschule Hietzing. Danach arbeitete sie bis 2014 als Pflegefachfrau im Rudolfinerhaus Wien. 2014 trat sie die Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der FHS St.Gallen, Institut für Angewandte Pflegewissenschaft, an und begann im Zuge der Kooperation der FHS St.Gallen mit der Universität Wien mit dem Doktoratsstudium an der Universität Wien. Seit Juni 2018 ist sie Projektleiterin am Institut für Angewandte Pflegewissenschaft an der FHS St.Gallen sowie Programmleiterin des MAS Palliative Care.



### *Projektbeschreibung*

#### **Die Entwicklung eines evidenzbasierten Advanced Practice Nurse-Konzepts in der gynäkologischen Onkologie**

Frauen mit gynäkologischen Tumorerkrankungen weisen eine sehr hohe Anzahl an physiologischen und psychosozialen Symptomen auf, wie z.B. Schmerzen, Fatigue, Probleme mit dem Körperbild oder depressive Symptome. Studienergebnisse weisen ferner darauf hin, dass sich die betroffenen Frauen häufig unzureichend vom Versorgungssystem unterstützt fühlen, und dies vor allem hinsichtlich psychosozialer Belange. Eine Möglichkeit, die Betreuung der Patientinnen zu optimieren, stellt die Rolle der Advanced Practice Nurse (APN) dar, die sich in zahlreichen Ländern bereits als sicheres und kostenwirksames Versorgungsmodell etabliert hat. Im Versorgungskontext Österreich und Schweiz ist die APN-Entwicklung allerdings erst am Beginn und es fehlt an systematisch entwickelten Konzepten.

Daher war das Ziel der Dissertation, ein evidenzbasiertes APN-Konzept in der gynäkologischen Onkologie für den Versorgungskontext Österreich und Schweiz zu entwickeln. Die Entwicklung erfolgte in 2 Schritten. In Schritt 1 wurden basierend auf dem Element «Evidence» des PARIHS-Frameworks von Rycroft-Malone et al. (2004) vier Perspektiven erhoben: (A) die Perspektive der

Patientinnen, (B) die Perspektive der Gesundheitsfachpersonen, (C) der aktuelle Forschungsstand zur Wirksamkeit sowie (D) kontextuelle Faktoren. In Schritt 2 wurden die Ergebnisse aus der Erhebung der einzelnen Perspektiven zum APN-Konzept zusammengeführt. Dazu wurde eine Matrix verwendet, die basierend auf dem PEPPA-plus (Bryant-Lukosius et al., 2016) und NREM (Irvine, Sidani, & Hall, 1998) erstellt wurde. Als Ergebnis stellen Struktur-, Prozess- und Outcomekriterien das Kernstück des entwickelten APN-Konzepts in der gynäkologischen Onkologie dar. Zusätzlich konnten beispielhafte Beziehungen zwischen den Kriterien dargestellt werden, die vor allem im Kontext der Evaluierung bedeutsam sein können. Spezifika der gynäkologischen Onkologie zeigen sich vor allem in den Prozesskriterien mit dem Fokus der APN auf die psychosoziale Begleitung der Patientinnen und ihrer Angehörigen sowie ihrer zentralen Kompetenz der Beratung über den gesamten Behandlungspfad. Das entwickelte APN-Konzept kann eine Grundlage darstellen, auf institutioneller Ebene detaillierte APN-Rollenbeschreibungen in der gynäkologischen Onkologie auszuarbeiten. Eine gemeinsame Basis könnte einen Beitrag zur Klärung der APN-Rolle in Österreich und der Schweiz leisten und die nachhaltige Implementierung der APN in die gynäkologisch-onkologische Praxis unterstützen.

## Referenzen

- Bryant-Lukosius, D., Spichiger, E., Martin, J., Stoll, H., Kellerhals, S. D., Fliedner, M., ... De Geest, S. (2016). Framework for Evaluating the Impact of Advanced Practice Nursing Roles. *Journal of nursing scholarship : an official publication of Sigma Theta Tau International Honor Society of Nursing*, 48(2), 201–209. doi:10.1111/jnu.12199
- Irvine, D., Sidani, S. & Hall, L. M. (1998). Linking outcomes to nurses' roles in health care. *Nursing economic\$, 16(2)*, 58–64, 87.
- Rycroft-Malone, J., Seers, K., Titchen, A., Harvey, G., Kitson, A. & McCormack, B. (2004). What counts as evidence in evidence-based practice? *Journal of advanced nursing*, 47(1), 81–90. doi:10.1111/j.1365-2648.2004.03068.